VEREINSNACHRICHTEN DES SPORTVEREINS

STUTTGARTER KICKERS E. V.

HERAUSGEBER: SPORTVEREIN STUTTGARTER KICKERS, OSSIETZKYSTRASSE 6
Postverlagsort Stuttgart · Kein Bezugspreis, nur V-Stücke

Fernsprecher Nummer 955 97
Girokonto 127 bei der Städtischen Girokasse Stuttgart

Postscheckkonto Stuttgart 74 90
Sportplatzanlage in Stuttgart-Degerloch
Fernsprecher Nummer 743 95

28. JAHRGANG | STUTTGART, AUGUST 1956 | NUMMER 8

Bis diese Vereinszeitung in den Händen unserer Mitglieder sein wird, wird die neue Verbandsspielsaison angelaufen sein. Wir hoffen und wünschen, daß die intensive Vorbereitungsarbeit unserer Spieler unter der energischen Leitung ihrer Trainers, Herrn Pfau, sich positiv auf das kommende Spielgeschehen auswirkt, und wir alle wünschen unserer Mannschaft, dem Trainer und der Leitung der Fußballabteilung recht viel Glück und Erfolg für die kommende Saison.

Es ist unverkennbar, daß eine gesunde und straffe und in ihrer Konzeption klare und zielbewußte Führung in unserer Fußballabteilung Einzug gehalten hat. Wenn ich so da und dort Gelegenheit habe, einzelne Gruppen unserer Mitglieder darauf anzusprechen, welchen Eindruck sie von der nunmehrigen Gestaltung haben, dann freue ich mich wirklich, weitgehendst sehr positive Werturteile hören zu dürfen. Es steht auch fest, daß viele unserer Mitglieder noch vorsichtig in ihrer Beurteilung sind, sie haben eben in den zurückliegenden Jahren doch so manche Enttäuschung hinnehmen müssen und meinen, bei aller günstigen Augenblicksbeurteilung oftmals, man müßte erst sehen, wie die Dinge auf die Dauer laufen. Was ich diesen Mitgliedern dann antworte, darf ich auch heute in diesem Bericht zum Ausdruck bringen. Ich bin seit langer Zeit zum erstenmal wirklich der guten Hoffnung, daß wir eine Konstellation gefunden haben, die nicht nur zu Beginn einen Auftrieb zeigt, sondern die mir eine bereits sehr tief verankerte Überzeugung ist, daß wir es hier nicht nur mit einem Anfangsfeuer zu tun haben werden, sondern mit einer stetigen und gleichbleibenden Leistung, die sich über die ganze Saison hinweg unvermindert gleichbleibend zeigen wird. Haben Sie daher alle Vertrauen zu unserer Mannschaft, zu unserer Fußballabteilung und vor allem zu unserem Trainer, Herrn Pfau. Bei allen besteht der feste und konstante Wille, aus den Sorgen der vergangenen Jahre endgültig einmal herauszukommen. Wo aber dieser Wille da ist, wird auch der Weg dazu gefunden werden.

Auch für die Weiterentwicklung im Bereich unserer Amateure und Jugend hoffen wir, daß die klargeordneten Verhältnisse im Bereich der Führung und des Trainings allen diesen Mannschaften Auftrieb und Erfolg bringen wird. Besonders unseren 1. Amateuren wünschen wir nach ihrem Aufstieg in die A-Klasse, daß sie sich dort nicht nur behaupten, sondern daß sie nie die Zielsetzung aus dem Auge lassen, durch Einsatz und Erfolg der nächsthöheren Klasse zuzustreben.

Unsere neuen Umkleideräume werden bis zum Frühherbst in die Benutzung genommen werden können, und wir sind glücklich, daß wir damit einen beachtlichen Engpaß endlich überwunden haben. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß unsere Sorgen auf Degerlochs Höhen damit nicht aus der Welt geschafft sind. Inzwischen hat nämlich die Baupolizei festgestellt, daß an unserem Clubheim im Laufe der Jahre bauliche Mängel aufgetreten sind, deren Behebung wir in den kommenden Monaten in Angriff nehmen müssen. Das ist eine neue und große finanzielle Sorge, der wir nicht ausweichen können, denn wir dürfen nicht in die Situation kommen, daß die Baupolizei uns eines Tages die Benutzung des Clubheimes sperrt. So prüfen wir denn zur Zeit, in welcher Weise wir dieses Problem anpacken können. Sollte es notwendig werden, so müßten wir unsere Mitglieder aufrufen, durch eine Gemeinschaftsleistung zur Behebung dieser Sorge zusammenzustehen.

Nachdem unser Platzwart Georg Kapp nunmehr in den verdienten Ruhestand getreten ist, haben wir als neuen Platzwart des Vereins Herrn Carl Fischer gewonnen, der bereits in Degerloch seine Tätigkeit aufgenommen hat. Wir hoffen und wünschen im allseitigen Interesse, daß wir mit ihm einen guten Nachfolger für Kamerad Kapp gefunden haben, und wir bitten alle Abteilungen und alle Aktiven, ihn in seiner Arbeit zu unterstützen und ein gemeinsames gutes Zusammenarbeiten zu pflegen.

Der Schreiber dieser Zeilen hat auch vor einigen Wochen einmal mit unserer Gesangsabteilung zusammengesessen und er muß gestehen, daß er auf diese Weise zum ersten Male einen Einblick in diese Abteilung bekam. Er durfte dabei erleben, daß der Chormeister, unser alter Freund Schachtler, es versteht, die Übungsabende unserer Sänger auf einem wirklich hohen Niveau musikalischer, künstlerischer und menschlicher Form zu gestalten. Es war mir eine Freude, einen Abend in diesem Kreise zu verbringen, in dem sich Kameraden finden, die in einer ganzen Grundhaltung als ein wertvolles Herzstück unseres Vereins anzusprechen sind. Wir haben uns aufgeschlossen über die Sorgen und Nöte unserer Sänger ausgesprochen, wobei sich zeigte, daß die Lösung des Nachwuchsproblems entscheidend sein wird, ob wir diese unsere Sänger, uns als ein Aktivposten des Vereins erhalten können. Wer auch immer Freude am deutschen Lied hat, ob alt oder jung, möge doch einen Versuch machen, in diesen Kreis hineinzuschauen, die Kameradschaft und das künstlerische Niveau in diesem Bereich wird ihn dann sicher festhalten, und es würde der Weg gefunden werden, diese so wertvolle Gemeinschaft unseres Vereins zu erhalten und wieder in dem Umfang auszubauen, wie sie es benötigt, um ein wirklich lebensfähiges Glied unseres Vereins auch weiterhin zu sein. *Erich Scriba*

* * *

Tief erschüttert haben wir „Kickers" von dem herben Verlust Kenntnis erhalten, der unseren Vorstand Erich Scriba und seine Familie durch den tragischen, tödlichen Unfall seines Sohnes Martin betroffen hat. Es ist uns ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle unsere tiefgefühlte Anteilnahme auszusprechen.

Wir wissen, daß Worte nicht viel sagen können, aber Familie Scriba wird aus der Welle leidvoller Verbundenheit, die sie anläßlich der Beisetzung ihres Sohnes umgab, gespürt haben, daß hier das Wort von der Kickersfamilie, das so oft gedankenlos gebraucht wird, im besten, tiefen Sinne Wahrheit wurde.

FUSSBALL

LEITUNG: PHILIPP METZLER

Wenn diese Zeitung in den Händen unserer Mitglieder ist, hat die neue Spielsaison 1956/57 unserer Fußballabteilung bereits begonnen.

In den Totospielen der DFB-Vergleichsrunde hatte unser Trainer Herr Pfau Gelegenheit, die Mannschaft kennenzulernen. Alles nur mögliche wurde getan, um die Spieler gut vorzubereiten. Beim letzten Spiel der Toto-Vergleichsrunde gegen Altona 93 konnten wir mit einem 0:2-Sieg den Gruppensieg erringen. Wir danken Herrn Pfau und allen Spielern für ihren Einsatz und wünschen ihnen in den kommenden Verbandsspielen Erfolg und das notwendige Glück.

Eine energische Stürmerleistung der Kickers sicherte das klare 5:2. Hier knallt Pflum einen der fünf Treffer ins Netz (Kickers Stuttgart – Tennis Borrussia 5:2).

Leider haben wir noch einige verletzte Spieler zu beklagen. Besonders bedauernswert ist es, daß unser Spieler Feridun beim letzten Totospiel einen Schienbeinbruch erlitt. Gerade er zeigte in den letzten Spielen eine wesentliche Verbesserung und hatte sich einen Platz in der 1. Mannschaft erspielt. Wollen wir hoffen, daß er möglichst schnell wieder aus dem Krankenhaus herauskommt, damit er uns bald wieder zur Verfügung steht. Unser Spieler Scholz erkrankte vor einigen Tagen. Der Spieler Mühleisen muß noch eine Muskelverletzung ausheilen. Der Spieler Gloger befindet sich mit einer Schulterverletzung in ärztlicher Behandlung. Allen diesen Spielern wünschen wir eine recht baldige Genesung.

Wir möchten an dieser Stelle nicht versäumen, dem Verein und allen unseren Mitgliedern eine erfolgreiche und glückliche Fußballsaison 1956/57 zu wünschen.

Dein **Tip** am richtigen Platz

bei **Siggi Kronenbitter** am Charlottenplatz
(altes Waisenhaus)

Tabakwaren – Toto (Früher Zigarrenhaus Gröner)

Nachstehend geben wir die Mannschaftsaufstellungen unserer letzten Spiele bekannt. Wir spielten gegen

Wormatia Worms am 14. 7. 1956 in Worms mit Strauß; Eberle, Kaiser; Zatopek, Fauser, Rühle; Schumacher, Geiger, Kronenbitter, Ritter, Pflum und haben 3:4 gewonnen.

Gengenbach am 15. 7. 1956 in Gengenbach mit Bechtold; Koch, Vogler; Zatopek, Dienelt, Dünnwald; Feridun, Barth, Jakobi, Flaig, Pflum und haben 5:1 gewonnen.

Tennis Borussia Berlin am 21. 7. 1956 auf dem Kickersplatz mit Bechtold; Eberle, Kaiser; Zatopek, Fauser, Rühle; Schumacher, Geiger, Kronenbitter, Ritter, Pflum, 5:2 gewonnen.

SSV Reutlingen in Eningen u. A. unentschieden 1:1 mit Bechtold; Eberle, Ritter; Zatopek, Fauser, Rühle; Pflum, Geiger, Kronenbitter, Feridun, Flaig.

Wäldenbronn-Eßlingen am 25. 7. 1956 3:1 gewonnen mit Zatopek; Eberle, Koch (Ritter); Vogler, Dienelt, Dünnwald; Feridun, Barth, Jakobi, Flaig, Höflinger.

Hamborn 07 in Duisburg am 28. 7. 1956 mit Bechtold; Eberle, Kaiser; Zatopek, Fauser, Rühle; Schumacher, Geiger, Kronenbitter, Ritter, Pflum und haben 0:3 verloren.

Völklingen/Saar am 1. 8. 1956 4:3 gewonnen mit Bechtold (Strauß); Eberle, Scholz; Zatopek (Barth), Fauser, Rühle; Zechmeister (Pflum), Lehr, Feridun, Schefold, Pflum (Zechmeister).

Mainz 05 im Neckarstadion am 4. 8. 1956 6:0 gewonnen mit Strauß; Eberle, Scholz; Zatopek, Fauser, Rühle; Geiger, Lehr, Feridun, Schefold, Zechmeister.

Saulgau am 5. 8. 1956 in Saulgau mit Bechtold; Vogler, Kaiser; Dienelt, Jakobi, Dünnwald; Feridun, Barth, Rombach, Schefold, Pflum, 8:3 gewonnen.

Altona 93 in Hamburg am 11. 8. 1956 2:0 gewonnen mit Strauß; Eberle, Kaiser; Zatopek, Fauser, Rühle; Schefold, Geiger, Feridun, Lehr, Zechmeister.

Concordia in Hamburg am 12. 8. 1956 mit Strauß; Eberle, Welz; Barth, Fauser, Zatopek; Lehr (Kaiser), Geiger, Schefold, Rühle, Pflum, 1:1 unentschieden.

Alten-Zusammenkunft

Die nächste Zusammenkunft der Alten Kickers findet am ersten Samstag im September, also am

1. September 1956

abends bei Schorsch Frommer, Tübinger Straße, im Dinkelacker statt. Alle Kickers sind dazu herzlichst eingeladen.

Fußball-Amateure

Die Verbandsspiele der Fußball-Amateure haben am 19. August 1956 begonnen. Die 1. Amateurmannschaft, die in dieser Saison in der A-Klasse spielt, ist in der Stuttgarter Staffel eingeteilt, in der Vereine wie Prag, Cannstatt, Allianz, Eintracht usw. spielen.

Wir wissen, daß es aller Anstrengungen bedarf, in dieser Staffel nicht nur zu bestehen, sondern möglichst den Staffelsieg zu erringen, damit unser Ziel, auch in diesem Jahre wieder eine Klasse höher zu steigen, erreicht wird. Da wir wissen, daß die Mannschaften in der Staffel, in der wir spielen, bei ihren Spielen von zahlreichen Anhängern unterstützt werden, bitten wir unsere Mitglieder der Fußballabteilung, besonders die Heimspiele unserer 1. Amateurmannschaft in Degerloch zu besuchen. Die Spiele finden jeweils an dem Sonntag statt, an dem die 1. Fußballmannschaft Auswärtsspiele austrägt. Nachstehend führen wir die Termine der Vorrunde auf und bitten Sie nochmals recht herzlich, unsere 1. Amateurmannschaft durch Ihren Besuch zu unterstützen. Der Spielbeginn ist bis zum 28. Oktober für die 1. Mannschaft auf 15.00 Uhr und die 2. Mannschaft am 13.15 Uhr, ab 4. November 1. Mannschaft 14.30 Uhr, 2. Mannschaft 12.45 Uhr angesetzt.

19. 8. 1956	Cannstatt — Kickers Amateure
26. 8. 1956	Kickers Amateure — Vaihingen
2. 9. 1956	Eintracht — Kickers Amateure
9. 9. 1956	Kickers Amateure — Möhringen
16. 9. 1956	Kickers Amateure — Gablenberg
23. 9. 1956	spielfrei
30. 9. 1956	FV 1896 Stuttgart — Kickers Amateure
7. 10. 1956	Kickers Amateure — Allianz
14. 10. 1956	ASV Botnang — Kickers Amateure
21. 10. 1956	Kickers Amateure — Bonlanden
28. 10. 1956	Prag Stuttgart — Kickers Amateure
4. 11. 1956	spielfrei

H. U.

Wieder am alten Platz

Sporthaus ZEH

ALLES FÜR JEDEN SPORT · Telefon 21763

im neuerbauten Hause »König von England« (gegenüber der Stiftskirche)

Aus Kalifornien erreicht uns der folgende Bericht von Toni Nett über den Kalifornischen Fußballmeister, unsere Namensvettern aus Los Angeles, die ebenfalls in Blau-Weiß spielenden, deutschen **Los Angeles Kickers**, der interessanten Aufschluß über den amerikanischen Fußball (Soccer) gibt.

Ich hatte von Mai bis Juli in Kalifornien Gelegenheit, mich von der wachsenden Beliebtheit des „Soccer-Footballs" (also unseres deutschen bzw. englischen Fußballspiels) und damit der wesentlichen Hebung der „Spielkultur" in den USA zu überzeugen. Das Spiel gewinnt jetzt auch an den Universitäten immer mehr an Bedeutung. Sogar in „Westpoint", der „United Staates Military Academy", bestehen jetzt eigene Mannschaften.

Es ist für die deutschen Fußballer vielleicht interessant, nach welchem System die USA-Fußball-Meisterschaft ausgetragen wird. Schwierigkeiten sind vor allem die ungeheuren Entfernungen der einzelnen Fußballzentren Amerikas zueinander: der Osten (hauptsächlich New York, Philadelphia), der Mittelwesten (Chicago und sein weiter Umkreis) sowie Kalifornien, die Westküste. Nur in diesen Schwerpunkten wird z. Z. ernsthaft Fußball gespielt.

In Anbetracht der weiten Entfernungen verschickt der „Amerikanische Soccer-Football"-Verband Fragebogen an alle Fußballclubs, ob man sich an der USA-Meisterschaft beteiligen will. Die beteiligten Mannschaften werden dann innerhalb der einzelnen Schwerpunkte (meistens in den großen Städten) hinsichtlich der Reihenfolge der Spielbegegnungen ausgelost. Die Sieger der großen Städte spielen gegeneinander im K.o.-System, da man wegen der hohen Reisekosten keine Wiederholungsspiele austragen kann.

Neben diesem USA-Meisterschaftssystem werden die Regionalmeisterschaften für sich ebenfalls als „Pokalmeisterschaft" (Cup) im K.o.-System ausgetragen. Das geht so vor sich, daß die Clubs einer größeren Stadt zunächst den Stadtsieger ermitteln und dann gegen den Sieger der Stadt des nächsten Schwerpunktes zum Endspiel antreten.

Außerdem läuft noch eine weitere Spielrunde nach dem üblichen Punktsystem innerhalb einer Stadt, womit die „Stadtmeisterschaft" bzw. „County-Meisterschaft" (Regierungsbezirk) ausgetragen wird. Alle drei Systeme werden getrennt voneinander gewertet. Das Abschneiden in dieser Meisterschaftsrunde hat keinen Einfluß auf den Stand in jener Runde. 18 Spieler dürfen für eine Mannschaft dem Verband gemeldet werden, 15 Spieler sind in einem Spiel bis zur letzten Minute jederzeit auswechselbar.

Ihre *Omnibusfahrten*

mit der

STUTTGARTER
OMNIBUS-GESELLSCHAFT m. b. H.
Stotzstraße 1 · Fernsprecher 401 60

Wenn
Polstermöbel und
Vorhänge ...

dann vom Vereinsmitglied
W. WIDMANN
Stuttgart-N · Fritz Elsaßstraße 36
frühere Gartenstraße · Telefon 957 72

Spezialanlage für Entmottung Ihrer Polstermöbel

In Kalifornien spielt der deutsche Fußballclub „Los Angeles Kickers“ seit diesem Jahr die beherrschende Rolle. Obwohl er erst 1952 in bewußter Anknüpfung an die alte Tradition der „Stuttgarter Kickers“, vor allem durch den alten Stuttgarter Kickersspieler Albert Ebert, auch heute noch das „Herz des Vereins“, gegründet wurde, gelang es diesem überaus regen Club, bald zur führenden Stellung aufzurücken. Das war nicht gerade leicht; denn die andern Clubs in Kalifornien, vor allem die „Dänen“, spielen einen recht guten Fußball. Außerdem wird jedes Spiel geradezu mit Verbissenheit, ja fast unter dem Gedanken der Wahrung des „nationalen Prestiges“ ausgetragen! Man muß bedenken, daß die amerikanischen Clubs im allgemeinen aus ausgewanderten Angehörigen der vielen „Fußball-Nationen“ bestehen, so daß jedes Spiel gewissermaßen ein „Länderspiel“ darstellt. Da läßt es der nationale Ehrgeiz nicht zu, sich sang- und klanglos an die Wand spielen zu lassen. Denn die einzelnen „Nationalspieler“ haben keineswegs etwa ihre Heimat vergessen, sie wollen nicht in erster Linie als amerikanische Bürger gelten, sondern fühlen sich immer noch in erster Linie als Angehörige ihres Volkes! Sieg oder Niederlage wird im Unterbewußtsein, manchmal auch sehr bewußt als Verlust des Ansehens der Heimat empfunden. Dies muß man wissen, wenn man manche Unsportlichkeiten und Rauheiten in diesen Spielen verstehen will.

Die Deutschen „Los Angeles Kickers“ gewannen in diesem Jahre alle Meisterschaften von Kalifornien: sie wurden „County“-Meister von Los Angeles, dann „Südkalifornischer Meister“ (Greater Soccer-Football-Liga von Los Angeles) gegen den überaus erbitterten Widerstand der „Dänen“ und „Pokalmeister“ = „Meister von Kalifornien“ gegen die „Mexicans“ von San Franzisko.

HEIZUNG · LÜFTUNG · OELFEUERUNG

Karl Haußmann

STUTTGART-W · SILBERBURGSTRASSE 129 · RUF 68807

Es wird vielleicht interessieren, welche deutschen Spieler diese schönen Erfolge herausspielten. Mit der beste Spieler ist der frühere Reutlinger Oberligaspieler Eberhard Hertz, der Rekordschütze der Mannschaft. Sehr gut gefallen hat mir auch Robert Parr (früher Mannheim), groß im Zerstören, aber auch im Aufbau; er ist noch voll des Lobes über seinen früheren Trainer Ernst Lehner, Aschaffenburg, und läßt ihn herzlich grüßen. Aber auch die andern Spieler stehen kaum nach: Reinhold Oleynick (Bremerhaven), Helmut Bicek (Wien), Johnny Scheerer (Mülheimer Kickers), Friedrich Scheerer (FSV-Frankfurt), Peter Rumor (Viktoria Hamburg), Bob Berger (ein Schwabe, dessen Verein ich vergaß), Andy Gauß (ein Deutscher aus Jugoslavien), Bob Frazier (Köln) — der Kapitän der Mannschaft —, Jupp Gassen (Köln), Heinz Welzenbach (Würzburg 04), Hans Rotter (Oberpfalz) und andere. Trainer der Mannschaft war Bill Jäger aus Offenbach, Präsident des Clubs ist Martin Lorenz aus Frankfurt. In der letzten Spielzeit wechselte der frühere Wiener Trainer Peter Schneider, der im letzten Jahr der „Eintracht New York" zur USA-Meisterschaft verhalf, als neuer Trainer zu den „Los Angeles Kickers", was bei seinem anerkannt guten Wirken für die Zukunft der Mannschaft von großer Bedeutung sein wird.

Das schnelle Aufsteigen dieser deutschen Mannschaft war vor allem dem „Dänischen Fußballklub", der bisher führte, ein Dorn im Auge. Der Vorsitzende dieses Clubs, der sehr reiche Flugzeugfabrikant Jensen, holte eigens zum Niederhalten des deutschen Clubs den 27fachen Nationalspieler für Schottland, Billy Steel, für viele tausend Dollars von Schottland herüber. Sein Clubtrainer Johnny Best flog sogar extra nach Schottland, um nur ja sicher zu gehen. Doch das Können, die Ausgeglichenheit, vor allem aber der Kampfeinsatz der Deutschen in den Entscheidungsspielen — ich war froher Zeuge dieser Spiele —, setzten sich in glücklicher Weise gegen die allzu „geschäftstüchtigen" Dänen und die überaus fanatischen „Mexicans" durch: der seit 8 Jahren ununterbrochen im Besitz von San Franzisko befindliche „California-State-Cup", der Pokal von Kalifornien, und die Kalifornische Meisterschaft die Kalifornische Meisterschaft; wohl wirklich ein guter Grund für die „Kickers". Damit gewann seit 52 Jahren zum erstenmal eine deutsche Mannschaft die Kalifornische Meisterschaft; wohl wirklich ein guter Grund für die vielen heimattreuen „Los Angeles-Kickers"-Mitglieder, in ihrem schönen Clubhaus am Broadway von Los Angeles die schwer erkämpften Siege in sangesfroher Runde mit den Fußballiedern der alten Heimat zu feiern.

Toni Nett.

Für den Sportler!

Bandagen — Toilettenartikel
Verbandstoffe — Taschen- u. Auto-Verbandkästen
Fußeinlagen — Hausapotheken

Karl Stihler jun. Stuttgart-S, Charlottenstr. 26 (Olgaecke), Tel. 241222

LEICHTATHLETIK

LEITUNG: OTTO WELKER

Nach unserem erfolgreichen Abschneiden bei den Württ. Leichtathletikmeisterschaften in Stuttgart waren wir am 21. und 22. Juli in Karlsruhe bei den Süddeutschen Meisterschaften.

Da unser Edmund Brenner verletzt auf der Tribüne saß, und da unser Wolfgang Fischer startend eine Studienreise durch Finnland machte, fehlten unsere Haupttreffer zu ersten Plätzen. Wir haben uns aber trotzdem tapfer geschlagen.

Die Plazierung unserer Aktiven:

2. Platz:

Gerhard Brink im Kugelstoßen mit 14,99 m.

3. Plätze:

Uli Lehr im 200-m-Lauf in 26,1 Sek.
Rosemarie Scheibner im 80-m-Hürdenlauf in 12,0 Sek.
Gerhard Brink im Hammerwerfen mit 52,53 m.
Emil Sick im Speerwerfen mit 65,92 m.

4. Plätze:

Unsere 4 x 100-m-Frauenstaffel in der Aufstellung Erna Hönig, Edda Lehr, Uli Lehr und Rosemarie Scheibner in 50,2 Sek.
Unsere 4 x 400-m-Staffel in der Aufstellung Eberhard Ahner, Ralf Simon, Harry Rohmann und Harry Schütze in 3:29,6 Min.
Hartmut Wenner im 110-m-Hürdenlauf in 15,3 Sek.
Sigrun Grabert im Kugelstoßen mit 13,21 m.

6. Plätze:

Sigrun Grabert im Diskuswerfen mit 39,34 m.
Martin Schimmel im Stabhochsprung mit 3,60 m.

Unser Teddy Brink hatte im Hammerwerfen eine persönliche Bestleistung aufgestellt, leider mußte er dann ohne Pause sofort zum Kugelstoßen, und diesen schnellen Wechsel von einer Übung zur anderen konnte er nicht schaffen. Von 6 Versuchen waren nur 2 gültig, und die reichten leider nur zum 2. Platz.

Altmeister Emil Sick versuchte sich mit dem neuen amerikanischen Heldspeer, dessen Eigenart er schnell erfaßt hatte, leider ging ein Wurf von annähernd 70 m um Zentimeter über die Sektorengrenze hinaus; mit 65,92 m belegte er noch den 3. Platz.

Im Sprint konnte Uli Lehr, unsere Fleißige, über 200 m den 3. Platz belegen.

Trotz des Fehlens von Meister Fischer waren wir in den Hürdenstrecken gut vertreten. Leider blieb Gerhard Wessel im Zwischenlauf hängen, aber Hartmut Wenner belegte mit persönlicher Bestzeit im 110-m-Hürdenlauf den 4. Platz. Ebenfalls 4. wurde Rosemarie Scheibner im 80-m-Hürdenlauf der Frauen.

Für unsere junge Sigrun Grabert brachten diese beiden Tage in Karlsruhe harte Kämpfe, stand sie doch erstmals gegen deutsche Spitzenklasse im Wurfkreis. Im Kugelstoßen wie im Diskuswerfen schaffte sie die Entscheidung, im nächsten Jahr wird sie aber ein gewichtiges Wort mitreden.

Gebr. Müller
Seit 1837 das Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren
STUTTGART, Kirchstr. 14 bei der Stiftskirche und Charlottenstr. 17, Telefon 92563
Bestecke für den Haushalt · Rasiergarnituren für den Herrn
Taschenmesser in großer Auswahl · Reparaturen rasch und preiswert
Verkaufsstelle der bekannten Henckels Stahlwaren

Martin Schimmel hat sich von seiner Freiburger Verletzung noch nicht ganz erholt; 3,60 m schaffte er aber schon wieder, in Berlin bei den Deutschen Meisterschaften will er mehr zeigen.

Mit unseren Staffeln hatten wir kein großes Glück. Werner Zandt hatte die 4 x 100-m-Staffel der Männer im Stich gelassen, das runde Leder zog bei ihm mehr als der Staffelstab. Walter Bolay sprang für ihn ein, er lief schnell durch die Kurve, leider überschritt Läufer Nr. 3 in der Kurve die Bahn, so daß unsere Staffel disqualifiziert werden mußte.

Ohne Brenner und Fischer ging unsere 4 x 400-m-Staffel ins Rennen, alle 4 Läufer gaben ihr bestes Können, und so schafften sie den Endlauf und belegten dort den 4. Platz.

Unsere 4 x 100-m-Frauenstaffel war auch nicht in ihrer schnellsten Besetzung angetreten, so konnte es ihr auch nur zum 4. Platz reichen, in Berlin werden sie aber in anderer Aufstellung antreten und dann haben sie auch dort reelle Platzaussichten.

Olympiaprüfungskämpfe am 28. und 29. 7. in Hannover und Stadthagen. Als einziger Teilnehmer war Teddy Brink aus Stuttgart dort. Er hatte in Hannover mit 15,25 m vor dem Amerikaner Roberson gewonnen, und in Stadthagen steigerte er sich im Diskuswerfen auf 47,21 m.

Deutsche Hochschulmeisterschaften am 28. und 29. 7. in Erlangen. Durch Hartmut Wenner, Eberhard Ahner und Wolfram Schleske waren wir dort vertreten. Hartmut Wenner stellte beim 110-m-Hürdenlauf einen neuen Württembergischen Rekord auf, er verbesserte diese Bestleistung, die seither unser Walter Stöckle gehalten hatte, auf 15,1 Sek. Damit hatte er den 2. Platz belegt. Über 400-m-Hürden verbesserte sich unser Hartmut gleich um über 3 Sek. und belegte auch hier in 54,6 Sek. den 2. Platz. Wolfram Schleske stand ihm nicht viel nach, er belegte im Kugelstoßen, erstmals über 14 m kommend, und im Speerwerfen je den 4. Platz. Dann schaffte noch Eberhard Ahner den Endlauf über 800 m und belegte in persönlicher Bestzeit von 1:55,0 Min. den 6. Platz.

Deutsche Juniorenmeisterschaften am 4. und 5. 8. in Augsburg. 5 Junioren unseres Vereins waren dort. Kreutz, unserem jungen Dreispringer, reichte es mit 13,18 m nicht in die Entscheidung, aber unsere 4 x 100-m-Staffel in der Besetzung Klaus Forster, Robert Reichle, Helmut van Schellenbeck und Wolfgang Pavlacka schafften in 43,2 Sek. den Endlauf und dort wiederholten sie diese feine Zeit und wurden 4.

Es war uns klar, daß die in Fellbach vor einigen Wochen beim DMM-Kampf erzielten Punktzahlen nicht ausreichen würden, um unter die letzten 4 zu kommen, um am Endkampf teilnehmen zu dürfen, sowohl bei den Männern wie auch unseren Frauen.

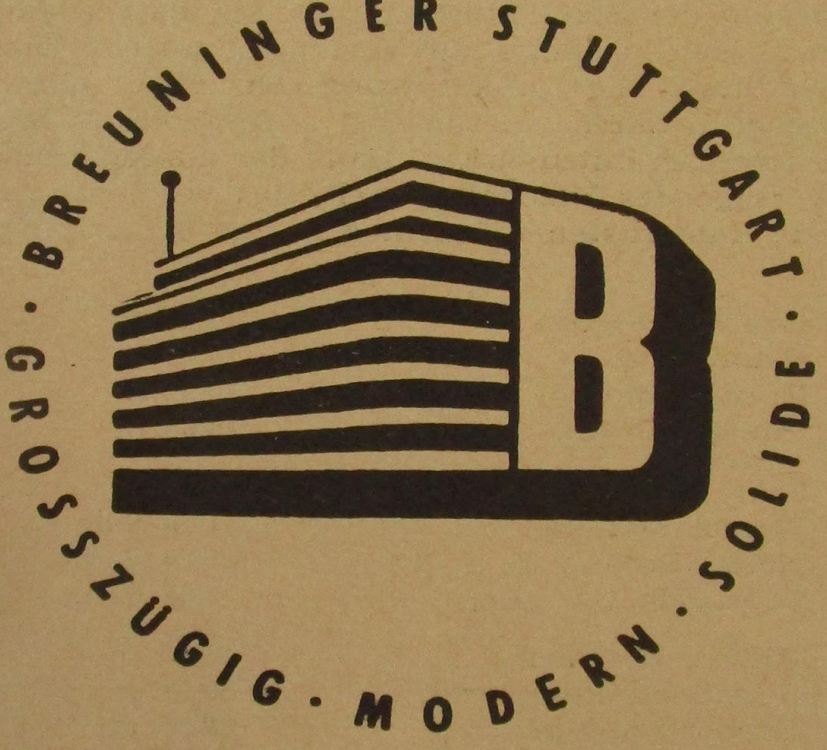
Die Männermannschaft konnten wir nicht mehr zusammenbringen, denn ohne Edmund Brenner, der leider immer noch außer Gefecht ist und ohne Wolfgang Fischer, der erst jetzt von einer Finnlandstudienreise zurückkehrte, wäre es zwecklos gewesen, nochmals einen solchen Wettbewerb zu starten, wo es ja vor allen Dingen darauf ankommt, gute Leistungen zu erzielen. Bei den Frauen hingegen war die Chance, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu bringen, erheblich größer, zumal 15 bis 20 Teilnehmerinnen leichter zusammenzubringen sind, als 40 männliche Aktive.

Trotz der zahlreichen Großveranstaltungen, die gerade im Juli das Neckarstadion in Beschlag nahmen, konnten wir einen Termin ausfindig machen, um einen Alleindurchgang im DMM unserer Frauenmannschaft zu ermöglichen. Das Sportamt der Stadt Stuttgart hat uns diese schöne und wirklich gute Anlage am 28. Juli kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Durchführung wurde ermöglicht durch die Unterstützung sehr vieler alter Kickersleichtathleten, die sich auch durch ein zunächst unfreundliches Wetter nicht abhalten ließen, erfolgreich mitzuwirken. Dank der ausgeglichenen Mannschaft wurde ein hervorragendes Ergebnis erzielt, das verdient, veröffentlicht zu werden. Folgende Kameradinnen brachten in den 8 Disziplinen die Punkte:

Kugel:	Grabert, Sigrun	12,86 m	912	
	Fauth, Lore	10,90 m	778	
	Körner, Margot	10,22 m	729	
	Pflüger, Bruni	10,00 m	713	3 132
100 m:	Lehr, Uli	12,3 Sek.	879	
	Wessel, Monika	12,3 Sek.	879	
	Hönig, Erna	12,6 Sek.	818	
	Lehr, Eda	13,2 Sek.	703	3 279
Diskus:	Ahner, Rosemarie	41,60 m	898	
	Scheibner, Rosemarie	39,94 m	861	
	Grabert, Sigrun	38,57 m	834	
	Beuter, Ruth	34,75 m	757	3 344
Weit:	Wessel, Monika	5,48 m	868	
	Lehr, Uli	5,36 m	839	
	Hönig, Erna	5,08 m	771	
	Gähr, Marianne	5,08 m	771	3 249
Hoch:	Scheibner, Rosemarie	1,50 m	836	
	Fauth, Lore	1,50 m	836	
	Gähr, Marianne	1,35 m	660	
	Kupfer, Rosemarie	1,35 m	660	2 992
Speer:	Fauth, Lore	36,85 m	803	
	Pflüger, Bruni	34,33 m	758	
	Grabert, Sigrun	33,46 m	742	
	Ahner, Rosemarie	31,20 m	700	3 003

80 m H.:	Scheibner, Rosemarie	11,8 Sek.	918	
	Wessel, Monika	12,2 Sek.	862	
	Wanderer, Siglinde	13,4 Sek.	712	
	Hönig, Erna	13,7 Sek.	679	3 171
4 x 100 m: 1. Staffel	Lehr, Uli, Lehr, Eda, Beuter, Gähr	51,3 Sek.	1 546	
4 x 100 m: 2. Staffel	Körner, Wanderer, Kupfer, Pflüger	54,5 Sek.	1 255	2 801
				24 971

Nur noch kurz zu den einzelnen Übungen. Im Kugelstoßen wollte Sigrun Grabert kein 13-m-Stoß gelingen. Die 12,86 m waren aber dennoch punktmäßig gerechnet die zweitbeste Übung, und da die anderen 3 Kameradinnen



auch alle über 10 m kamen, war das Gesamtergebnis in dieser Übung aber dennoch sehr gut. Unsere Sprinterinnen hatten auf der sehr schnellen Bahn einen guten Tag erwischt, denn Uli Lehr als auch Monika Wessel schafften die hervorragende Zeit von je 12,3 Sekunden, und Erna Hönig kam ebenfalls noch auf 12,6 Sekunden über 100 m. Die beste Übung des Durchganges war aber der Diskuswurf. Hier haben wir einen noch nie erzielten Schnitt erreicht, durch die ausgezeichneten Würfe von Rosemarie Ahner, die auf nahezu 42 m kam sowie durch Rosemarie Scheibner, der nur wenige Zentimeter bis zur 40-m-Marke fehlten, sowie durch die beiden Kameradinnen Sigrun Grabert und Ruth Beuter, die ebenfalls gute Leistungen erzielten. Auch die Weitsprünge waren gegenüber Fellbach erheblich besser. Monika Wessel brachte 5,48 m und Uli Lehr schaffte 5,36, und da Erna Hönig und Marianne Gehr auch auf über 5 m kamen, konnten auch hier gute Punkte gescheffelt werden.

seit 1881

Hermann Stahl
MÖBEL-HAUS
STUTTGART-S, BRUNNENSTRASSE 7
solides Haus · altes Kickers-Mitglied
70 Musterzimmer

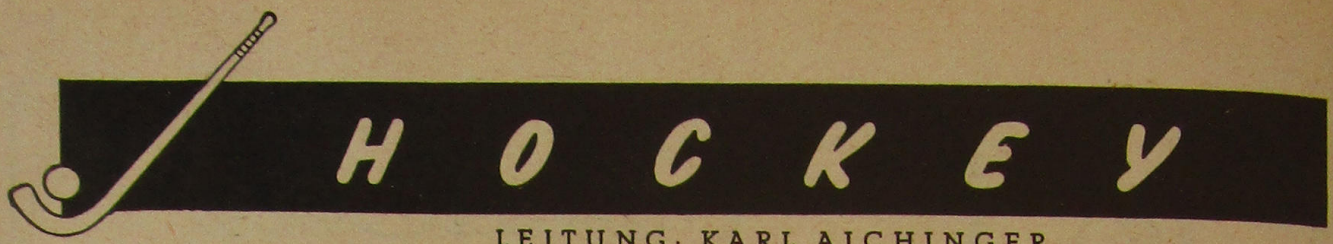
Der Hochsprung war wieder einmal ein Beweis dafür, daß Lore Fauth und Rosemarie Scheibner eben doch noch zu unseren Besten zählen. Beide erreichten die stattliche Höhe von 1,50 m, und sie sind wahrhaft ein gutes Vorbild für unsere jungen Kameradinnen. Im Speerwerfen kam Lore Fauth nahe an die 37-m-Grenze, und da neben Bruni Pflüger Sigrun Grabert und Rosemarie Ahner auch über 31 m warfen, brachte auch diese Übung 300 Punkte mehr als im ersten Durchgang. Die 80 m Hürden waren wieder eine Sache für Rosemarie Scheibner, der es gelang, gute 11,8 zu erzielen; Monika Wessel kam auf 12,2. Die Leistungen der Läuferinnen Nr. 3 und 4, der Kameradinnen Siglinde Wanderer und Erna Hönig waren gegenüber Fellbach auch erheblich besser, so daß auch hier ein schönes Plus herauskam. Da einige Mädchen, die sonst in der 4 x 100-m-Staffel laufen, bereits durch andere Übungen in 3 Disziplinen teilgenommen hatten, mußten eben Umstellungen vorgenommen werden, trotzdem liefen beide Staffeln gut und konnten ebenfalls mit dazu beitragen, daß diese hervorragende Gesamtpunktzahl erreicht werden konnte.

Nach Beendigung der Veranstaltung lief unsere erste Frauenmannschaft über 4 x 100 m in der Besetzung Erna Hönig, Monika Wessel, Uli Lehr und Rosemarie Scheibner die sehr gute Zeit von 49,2 Sekunden. In diesem Jahr konnte noch keine unserer Frauenmannschaften diese Zeit erreichen. Bedenkt man, daß sämtliche Teilnehmerinnen vorher an den verschiedenen DMM-Übungen teilgenommen hatten und ohne Konkurrenz laufen mußten, so können wir ohne weiteres die Prognose aufstellen, daß unter entsprechenden Verhältnissen diese 4 Kameradinnen durchaus in der Lage sind, den bestehenden württembergischen Rekord von 48,8 Sekunden ins Wanken zu bringen. Zum Schluß möchten wir noch sagen, daß unsere Frauen durch diese erreichte Punktzahl wirklich reelle Endkampfchancen haben. Wir freuen uns alle sehr darüber und wollen hoffen, daß sie, wenn sie am Endkampf teilnehmen können, sich noch zu verbessern vermögen. We/Ms

---

Wir haben zu danken . . .

Zweifellos leisten alle Abteilungen wertvolle Mitarbeit, um unserer Zeitung „ihr Gesicht" zu geben. Daß sie aber allmonatlich erscheinen kann, ist in erster Linie das Verdienst unserer Inserenten. Wir zeigen uns ihnen verbunden, indem wir sie bei unseren Einkäufen berücksichtigen.



LEITUNG: KARL AICHINGER

15. 7. 1956	Rotweiß Damen — Kickers Damen II	2:0
	Rotweiß Herren — Kickers Herren I b	2:1
22. 7. 1956	Kickers Herren I b — TC Pforzheim	1:1
29. 7. 1956	**in Heilbronn**	
	Rotweiß Damen — Kickers Damen	2:1
	in Genf	
	Black Boys Genf — Kickers Herren	0:1
3.—6. 8. 1956	**in Alicante/Spanien**	
	6 Spiele nach Hallenart, Endspiel	
	Montemar Alicante — Kickers Stuttgart	2:2
9.—10. 8. 1956	**in Barcelona**	
	CF Barcelona — Kickers Stuttgart	2:4

Über die letzten Sommerspiele können wir nicht viel sagen, (abgesehen von der Reise unserer 1. Herren nach Spanien); gut hielten sich unsere 2. Damen und die I b der Herren gegen Rotweiß Stuttgart. Das Spiel der I b gegen TC Pforzheim verlief sehr nett und gerecht 1:1.

Unsere Damen sollten anläßlich des 60jährigen Jubiläums des VfR Heilbronn am 29. 7. 1956 ein Werbespiel gegen Rotweiß in Heilbronn durchführen. Der Termin war sehr unglücklich, da verschiedene unserer Spielerinnen im Urlaub und auch erkrankt waren. Wir bedauerten sehr, daß wir daher nicht in der üblichen starken Aufstellung fahren konnten, und so mußten uns drei Damen von Heilbronn und eine Dame von Bruchsal aushelfen. Die restlichen 7 Kickersdamen waren Frau Göckler, Frl. Hauschild, Leschke, Saitz, Sontheimer, Ursula und Moni Henke. Sie haben sich gut geschlagen, was wir nicht erwartet haben. Für zukünftige Fälle sollte man um diese Zeit auf Hockey verzichten.

FERTIGKLEIDUNG
FÜR DAMEN, HERREN UND KNABEN
vom Kleiderbursten
Pennarb & Plein
STUTTGART IM COTTAHAUS
Königstraße 42

Frau Sabine Düngel geb. Utz und Oswald Düngel unsere herzlichsten Glückwünsche zur Ankunft der Zwillinge Monika und Christa am 6. 7. 1956. Alles Gute für die gesamte Familie.

Unserem Volker Merz, der schon 13 Jahre aktiv bei uns ist, die herzlichsten Glückwünsche zum Dr. phil.

Am 11. 7. 1956 starb nach langem Leiden ein alter Hockeypionier von ESV Rotweiß, E. Baisch. Wir haben ihn in vielen Jahren nicht nur als guten Spieler und Schiedsrichter kennengelernt, sondern auch als guten Freund und humorvollen Kameraden. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Unsere Elinor Zimmermann hat sich am 27. 7. 1956 mit Herrn Heinz Kiderlen verheiratet. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen dem jungen Paar alles Gute für die Zukunft.

Unser Kurt Lickfett wurde am 11. 8. 1956 55 Jahre alt. Wir gratulieren unserem Kurt recht herzlich und wünschen für die weitere Zukunft nur alles Gute. Unsern Kurt, der im Juni 1927 unserer Abteilung beitrat, kennen wir nur als guten und lustigen Freund, der im Laufe eines Jahres öfters seine Kickers aufsucht. Als hervorragender Linksaußen war er in früheren Jahren durch seine unerhörten Torschüsse bekannt und gefürchtet. Er blieb auch seinen Kickers treu, als ihn sein Beruf später nach Franken und ins Rheinland führte. Und dafür danken wir ihm auch heute an dieser Stelle.

Am 14. 8. 1956 feierte unser Willi Ruwe seinen 50jährigen Geburtstag. Ein weiterer guter Freund und lieber Kamerad ist damit in den Kreis der alten 50iger eingetreten. Unser Willi, der im September 1933 von Bielefeld kommend, unserer Abteilung beitrat und bis heute aktiv mitwirkt, errang als Rechtsaußen mit den 1. Herren zu Beginn des Krieges die erste Meisterschaft, baute nach dem Zusammenbruch mit auf und stellt heute noch seinen Mann in der AH. In den Jahren vor dem Krieg sah man ihn in jedem Jahr in der 1. oder 2. Stadtlaufmannschaft. Daß auch unser Willi ein Freund der Geselligkeit und des Humors ist, wissen seine alten Freunde, auch im MKC, stets zu schätzen. Wir gratulieren unserem Willi recht herzlich und wünschen ihm weiterhin nur alles Gute.

Fritz Seipt.

Spanienfahrt der Kickershockeyer.

Am 29. 7. 1956 startete die 1. Herrenmannschaft der Stuttgarter Kickers mit PKWs zur großen Hockeyferienreise. Trotz vieler Schwierigkeiten in punkto Urlaub, Finanzen usw. war es doch möglich, fast die ganze etatmäßige Mannschaft zu mobilisieren. Der erste Reisetag führte die Equipe quer durch das Schwitzerland nach Genf. Da es den ganzen Tag warm und zum Teil sonnig war, so glaubte Petrus, in den Abendstunden einen Wolkenbruch vom Zaune brechen zu müssen. Der tadellose Platz war jedoch in der glücklichen Lage, die ungeheuren Wassermassen zu schlucken. So konnte schließlich mit einiger Verspätung der Match gegen die junge, sympathische Mannschaft der „Black Boys" doch noch stattfinden. In zügigen, abwechslungsreichen Momenten lief das Spiel über die Szene. Die Stuttgarter hatten deutliche Vorteile, aber es reichte nur zu einem, zwar jederzeit verdienten 1:0-Erfolg, wobei der Genfer Torwart die schier unmöglichsten Dinger hielt. Der erste Reisetag schloß in lustiger, kameradschaftlicher Runde.

Der nächste Tag sah die Reisegesellschaft auf der Rennstrecke Lyon—Avignon. Auf dieser breiten Rhonestraße fuhr alles in einem wahnsinnigen Tempo Kolonne, überholte, setzte sich kurz dem anderen vor den Kühler, und das alles bei 100—120 km. Aber welche Überraschung: nirgends ein Unfall, kein Geschimpfe oder „an den Kopf tippen". Es geht also auch ohne alle dem! Über Nimes mit all seinen römischen Baudenkmälern ging es schließlich ans Mittelmeer und in Sète stürzte man sich Hals über Kopf in die salzigen und lauen Fluten. Jetzt begann der richtige Urlaub. In kurzen Etappen über Perpignan, Gerona, an die romantische Costa brava, Barcelona, Valencia erreichte das Team mit vielen Badepausen am Freitagnachmittag das Reiseziel Alicante. Der Käpten des Montemar Clubs hatte uns schon in Barcelona erwartet und führte uns auf diversen Umwegen zu den Schönheiten und Eigentümlichkeiten seines Heimatlandes. Pünktlich trafen wir dann auf dem Sportplatz des HC Montemar ein. Alles, was man bisher in seinem Leben an Hockeybegrüßungen erlebt hatte, wurde durch den Empfang in Alicante in den Schatten gestellt. Kaum hatten wir unter Dauerhupen das Eingangstor passiert, als ein etwa 10 Minuten langes Feuerwerk mit Raketen, Fröschen usw. abgebrannt wurde, und uns den Atem raubte. Dann kamen die echt spanisch stürmischen Wiedersehensszenen mit unseren im Januar in Stuttgart liebgewonnenen Freunden. Ein kurzer Umtrunk ließ uns nach dieser „Sturmflut" wieder zu gemäßigteren Graden zurückfinden. In den Abendstunden (21 Uhr) startete dann ein Turnier auf einer Rollschuhbahn im Freien. An dem nach Hallenart (Hockey en sala) ausgetragenen Spielen nahmen noch der HC Montemar Alicante als Gastgeber, der CASE Alicante und eine Provinzauswahl Alicante teil. Es wurde 2 x 10 Minuten jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspielen an zwei Tagen gespielt. Am dritten Tag sollte dann ein Endspiel 1. gegen 2. mit zweimal 20 Minuten steigen. Die erste Spielnacht verlief unter den Tiefstrahlern nicht so glücklich für die Stuttgarter, die sich erst an die veränderte, heiße Atmosphäre und vor allen Dingen an die Regelauslegung der spanischen Schiedsrichter gewöhnen mußten. Es wurde sehr großzügig mit Sperren, Kreuzen und Drehen verfahren. So wurde nur ein Spiel gewonnen, während zwei verloren gingen. Die Kämpfe stellten an alle Teilnehmer große Anforderungen. Tagsüber herrschten Temperaturen von 35°—42° im Schatten, die sich abends nicht sehr abkühlten. Selbst die einheimischen Mannschaften wechselten nach jedem Spiel ihre quitsch-nassen Trikots. Trotz des anstrengenden Tages ging es aber noch nicht in die Betten des modernen und mit

Geburtstage im September 1956

1.	Julius Frey	65 J.
2.	Helmut Sauer	40 J.
5.	Willi Grimm	50 J.
7.	Dr. Ing. Alexander Kiess	65 J.
8.	Willi Pfitzenmeier	55 J.
9.	Fritz Zimmermann	45 J.
13.	Hans Weller	40 J.
17.	Hermann Schwarz	55 J.
18.	Karlheinz Grindler	45 J.
21.	Erich Bon	50 J.
25.	Eugen Sorg	55 J.
28.	Richard Schurig	70 J.

Allen unseren Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche und weiterhin alles Gute und Schöne.

allem Komfort ausgestatteten „Gran Hotel", wo uns unsere Gastgeber großzügig einquartiert hatten. Auf dem Marktplatz fand im Rahmen der Alicanter Festwoche, wozu auch das Hockeyturnier zählte, ein Chorkonzert mit vielen Tänzen statt. An diesem Mitternachtsereignis nahmen wir als Ehrengäste der Stadt teil. Vom Balkon des Rathauses durften wir diesem Schauspiel folgen. Es war schon ein Erlebnis, den von einem blinden Dirigenten zu wahrer Meisterschaft geführten Chor zu hören. Dazwischen gaben uns einheimische Trachtentänze einen Einblick in das Leben der einzelnen Provinzen. An diesen schönen Festabend schloß sich nun — es war inzwischen 2 Uhr geworden — ein Empfang beim Oberbürgermeister an. In zwangloser Unterhaltung saßen wir auf den herrlich geschnitzten Stilmöbeln und tranken ein echt spanisches Getränk: Horchata (Mandelmilch). Auch der Rundfunk war nicht untätig und machte eine Direktsendung in Form eines mehrsprachigen Interviews. Kurz vor dem Morgendämmern war dann der Empfang der Stadtverwaltung zu Ende. Als wir später das Programm des nächsten Tages vernahmen, fragte ein Spieler schüchtern, wie das eigentlich mit dem Schlafen sei. Er erhielt von dem sehr rührigen Alicante-Käpten die lakonische Antwort: „Schlafen war eigentlich nicht vorgesehen."

Die Spiele des folgenden Abends verliefen wieder in der rasanten Weise des Vortages und begeisterten die sehr zahlreichen Zuschauer, die mit viel Temperament die Mannschaften anfeuerten. Das Publikum war sehr objektiv und beklatschte die Leistungen der Deutschen genau so wie die ihrer Landsleute. Überall klang eine große Sympathie für uns Deutsche durch. Und das nicht nur auf dem Sportplatz. Das Stuttgarter Team hatte sich nun besser

gefunden und gewann zwei Spiele sehr sicher, während ein Kampf knapp verloren ging. In der Abschlußtabelle lag nach den letzten Spielen Montemar auf Platz 1, die „Kickers" auf Nr. 2, die Provinzauswahl auf 3, während CASE den Schluß bildete. Damit hieß das Endspiel Montemar gegen Stuttgart. Doch die Nacht war ja noch nicht zu Ende, und so erlebten wir in der märchenhaften Umgebung eines Landhauses ein „Flamenco". Eine Künstlergruppe sang und tanzte nach andalusischen Weisen. Es war eine ganz eigenartige Atmosphäre, die von den kehligen Gesängen und temperamentvollen Tänzen ausging. Auf alle Fälle wird wohl kein Teilnehmer diese wunderbare, südliche Nacht vergessen können.

Auch der dritte Tag brachte noch einen weiteren Höhepunkt. Wer in Spanien war und keinen Stierkampf gesehen hat, war eben nicht in Spanien. Man mag über den Wert oder Unwert eines solchen Schauspieles geteilter Meinung sein. Eines steht auf alle Fälle fest, daß die „Corrida de toros" mit der Kunst und Geschicklichkeit des Torrero steht und fällt. Wir sahen von unseren reservierten Logen alle Arten und Unarten von Kämpfen. Wir waren begeistert von einem Torrero, der mit Grandezza fast ohne Blutvergießen den Stier erledigte, und pfiffen mit den Spaniern wegen des langsamen, unschönen Abschlachtens der gequälten Bullen.

Nach dieser „seelischen" Belastung begann dann das Endspiel. Mit viel Elan berannten die Alicanter das Tor der Stuttgarter, die wiederum mit verwirrenden Spielzügen die spanische Hintermannschaft schwer unter Druck setzte. Trotz alledem konnten sich die Hintermannschaften behaupten und ihre Gehäuse sauber halten. In der zweiten Spielhälfte glückte den Kickers nach begeisterten Kombinationen 2 Tore. Aber Montemar gab sich nicht geschlagen, sondern wirbelte, alles auf eine Karte setzend, gegen den Stuttgarter Kasten einen Angriffstornado nach dem anderen, der ihnen auch den verdienten Ausgleich bis zur Schlußminute bescherte, während die Gäste an den Paraden des Goalkeepers und Pfosten scheiterten. Nach diesem mörderischen 40-Minuten-Kampf sah man von einer Verlängerung ab und begnügte sich mit dem versöhnenden „Happy-end". Der Gastgeber verzichtete in nobler Weise auf den Pokal und überreichte ihn den weitgereisten Gästen. Eine sehr feine, kameradschaftliche Geste!

Nach diesem Non-stop-Programm folgten nun Tage der Ruhe am herrlichen Sandstrand von Benidorm und Sitges. Am Donnerstagnacht wurde dann zum letztenmal der Hockeyschläger geschwungen. In Barcelona spielte man ebenfalls auf einer idyllisch gelegenen Rollschuhbahn vor mehreren Hundert Zuschauern. Gegner war der CF Barcelona. In den ersten Minuten drückten die Spanier stark auf das deutsche Tor und gingen auch mit 1:0 in Führung. Kurz darauf glichen die Stuttgarter aus und erhöhten bis zur Pause auf 3:1. Die zweite Hälfte verlief weiterhin spannend und abwechslungsreich. Die Barcelonaer kamen zwar nochmals zum Anschlußtor, aber die nun überlegen operierenden Stuttgarter ließen sich das Konzept nicht mehr aus der Hand nehmen und stellten mit einem weiteren Tor das Endergebnis mit 4:2 sicher.

Werbt Mitglieder für unseren Verein!

Nach drei weiteren Etappen kam dann die „Reisegesellschaft“ wieder gesund und ohne Panne nach 4500 km — ein Lob den Autofahrern — in Stuttgart an. Ein großes Aufgebot der Hockey-Abteilung nahm ihre Spanienfahrer in Empfang. Bei schwäbischen Vierteln ging es ans Erzählen. Aus allen Gesprächen aber leuchtete die einfach nicht zu überbietende Gastfreundschaft der Spanier heraus, die wohl in dieser Form als einmalig zu bezeichnen ist.

Hauptlager: Ulmer Straße 157
Lager 2: Ulmer Straße 127, früher Holzhandlung Lorch
Stadtlager: Katharinenstraße 18

JUGEND

LEITUNG: ALBRECHT BRUNST

†

MARTIN SCRIBA

Unser lieber und guter Kamerad
ist am 13. August für immer von uns gegangen.
Gerade 16 Jahre alt geworden, erlag er einer schweren Halswirbelverletzung, die er beim Baden erlitten hatte.

Seit November 1953 gehörte er unserer Leichtathletikjugend an. Wir werden ihn in seiner aufrechten und heiteren Art nicht vergessen und ihm als vorbildlichem und immer tapferem Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren

Fußball

Wieder einmal stehen wir am Beginn einer neuen Spielzeit. Mit neuen Erfahrungen und mancher Lehre, die uns das vergangene Jahr erteilt hat, und mit sicherlich berechtigter Zuversicht können wir unsere Arbeit aufnehmen. Freilich werden wir uns auch heute nicht m e h r zum Ziel setzen können als zu Beginn des letzten Spieljahres, aber wir hoffen doch sehr, in der Verfolgung unserer Ziele weiter zu kommen, als es uns bisher durch die bekannten Umstände möglich war. Die Neuorganisation unserer Fußballabteilung wird uns manche Planung und deren Durchführung erleichtern. Die auf weite Sicht getroffene Lösung des Gesamtproblems unseres Jugendtrainings schafft uns nun Voraussetzungen, die wir bislang nicht kannten. Die

Frage der Betreuung unserer Mannschaften ist bis jetzt wohl noch nicht ganz geklärt, aber wir sind inzwischen auch da einen Schritt weitergekommen. Zahlenmäßig ist unsere Fußballjugend weitergewachsen, so daß wir die Möglichkeit einer wirklichen Auslese unter Anlegung eines strengen Maßstabes haben werden. Und an Mut und Begeisterung wird es weder unseren Jungen noch uns, die wir die betreuerischen und erzieherischen Aufgaben zu erfüllen haben, fehlen. Es wäre jetzt nur noch das Glück herbeizuwünschen, ohne das auch der Tüchtigste auf der Strecke bleiben kann.

Bei meinem letzten Blick auf das zurückliegende Jahr erfüllt mich vor allem das Gefühl der Dankbarkeit. Was hier meine Mitarbeiter Gerhard Altvatter, Erich Necker, Wolfgang Rueff, Joseph Schips, Albert Schmid und Hans Ulmer in beständiger Opferbereitschaft an guter und erfolgreicher Arbeit geleistet haben, verdient unseren besonderen Dank! Sie haben sich nicht nur um unsere Jugend, sondern um die Stuttgarter Kickers schlechthin verdient gemacht! Dank sagen möchte ich auch allen unseren Jungens, in welchen Mannschaften sie auch immer spielten, für ihren stets hervorragenden und wirklich bedingungslosen Einsatz! Und — nicht zuletzt — gilt mein Dank der Leitung unserer Fußballabteilung, unserer Geschäftsführung und unseren Schiedsrichtern für ihre immer bereite Unterstützung!

Mit Abschluß des vergangenen Spieljahres hat unser Manfred Maurer seine Mitarbeit im Jugendausschuß beendet. Wir bedauern dies um so mehr, als seine Tätigkeit bei uns von herausragenden Erfolgen begleitet war. Unser Dank an ihn soll an dieser Stelle ebensowenig unausgesprochen bleiben wie unsere Hoffnung, daß er sich uns eines Tages erneut zur Verfügung stellen kann. Seine Trainingsaufgaben, die er erstaunlich gut gelöst hat, gehen nun in die Hände Grindlers über.

Die Absicht, Karl-Heinz Grindler für unser Jugendtraining zu gewinnen, ist nicht neu, aber erst jetzt realisierbar geworden. Unsere Überzeugung, daß man in der Wahl des Jugendtrainers besonders hohe Ansprüche stellen muß, haben uns veranlaßt, zum ersten Male eine Ebene zu schaffen, die in allen Größenordnungen einer solchen Position entspricht. Hierbei fallen nun

HESELSCHWERDT
UND SCHMITT
BAUUNTERNEHMUNG

Hoch- und Tiefbau

Industrie-, Geschäfts- und Wohnungsbau
Straßen- und Wasserbau
Erdbewegungen · Pfahlgründungen
Wasserbehälter · Schwimmbecken

STUTTGART-W, SILBERBURGSTR. 119A, RUF 64951-53

dem Trainer neben der rein sportlichen Arbeit auch betreuerische und erzieherische Aufgaben zu. Im Bewußtsein der Erkenntnis, daß alles, was man bei den Jugendlichen (unserem eigentlichen Nachwuchs) an Aufbauarbeit versäumt, später nicht mehr nachzuholen ist, und daß auch hier auf weite Sicht gearbeitet werden muß, haben wir Verhältnisse geschaffen, die ähnlich gelagert sind wie diejenigen des Haupttrainers. Der derzeitigen Leitung unserer Fußballabteilung und unserem Verwaltungsausschuß kommt das besondere Verdienst zu, diese Sachlage e r k a n n t und danach g e h a n d e l t zu haben!

Moderne Mützen

English- und Golf-Cap

Auto- und Cordmützen
in allen Farben

HUT-MÜLLER

Kirchstr. 6 beim Marktplatz

Früwe Saft Lebenskraft

Früwe

Apfelsaft · Traubensaft
Johannisbeer-Süßmoste
Orangeade

FRÜWE-Früchteverwertung G. m. b. H.
Stuttgart-S, Kolbstraße 14, Tel. 74644/45

Eine in solcher Ordnung gezielten Aufbauarbeit erfordert selbstverständlich Grundsätze, die umfassender sein müssen als wir sie in den vergangenen Jahren mit Rücksicht auf die Möglichkeiten des Erreichbaren kannten. Sie sollen neben der Erziehung und Bildung zu einem leistungsfähigen und fairen Sportler auch dem heranwachsenden jungen M e n s c h e n gelten. Sicherlich werden auch wir in der Heranbildung unseres Fußballnachwuchses keine „Weltverbesserer" sein können (und es auch gar nicht wollen!), aber wir werden auf keinen Fall den Umstand außer acht lassen dürfen, daß wir jährlich nicht nur gute Fußballspieler, sondern auch Jungens, die vor allem den ethischen Werten des Sportes gegenüber auf fruchtbarem Boden stehen, an unsere Junioren oder Amateure übergeben müssen. Und hierfür haben wir ja nun den nötigen Rahmen gezimmert. (Es fehlen uns eigentlich nur noch 1, 2, 3 Betreuer. Aber das wage ich an dieser Stelle kaum mehr anzuführen.)

Anläßlich eines gemeinsamen Abendessens unserer Meistermannschaften stiftete Schorsch F r o m m e r unserer Jugend drei funkelnagelneue Fußbälle. Und bei der Eröffnung seiner neuen Geschäftsräume übergab mir Herr Alfred Z e h 10 Gutscheine für unsere Kickersjugend. Vielen herzlichen Dank!

Die im Juni angelaufenen sportärztlichen Untersuchungen werden zunächst Anfang September (für Nachzügler und Neuaufnahmen) ihren Abschluß finden. Die Untersuchungen sind ab 1. August für jeden Jugendlichen Voraussetzung zur Spielberechtigung und müssen jährlich wiederholt werden. Sie werden nach meiner Vereinbarung mit dem Städtischen Gesundheitsamt in vorbildlicher Weise von dort kostenlos durchgeführt. Den Ärzten und Schwestern sei auch an dieser Stelle einmal unser herzlicher Dank gesagt! Die Ergebnisse der Untersuchungen werden zu gegebener Zeit den Eltern unserer Jugendlichen bekanntgegeben.

In den letzten Vereinsnachrichten (Juli 1956) unterlief uns leider ein Versehen, das zu falschen Vermutungen führen könnte. Wir versäumten nämlich, anzuführen, daß der Bericht „SpVgg Fürth Pokalsieger im Kaufhaus-Vetter-Wanderpokal“ aus dem Stuttgarter Sportbericht vom 27. Juni 1956 entnommen wurde und nicht etwa aus der Feder eines unserer Betreuer stammt. Außerdem schloß das „kameradschaftliche Beisammensein“ nicht das Turnier in Ilvesheim ab, sondern die Spielzeit 1955/56 und fand für die Schüler im Clubhaus und für die B 1, A 1 und A 2 bei Schorsch Frommer statt.

Und da ein guter Schluß alles ziert, soll schließlich der Abgang unseres Herrn Kapp nicht unerwähnt bleiben. Wir wissen, daß er oft seine liebe Not mit uns hatte, und vielleicht wird auch er wissen, daß wir manchmal durchaus nicht mit ihm einverstanden sein konnten. Niemals aber hat er die für unsere Spiele notwendige Vorarbeit — trotz Wind und Wetter — versäumt. Und er hat eigentlich immer — wenn's gange isch, ohne z'bruddle — unsere hin und wieder erforderlichen Sonderwünsche erfüllt. Und dafür herzlichen Dank!

BR

AJAX
Durchschreibbücher
in Sonderanfertigungen
für Aufträge, Lieferscheine, Rechnungen u. alle anderen Zwecke
Mehrfachformularsätze
schreibfertig mit Kohlepapier
Postpaketadressen für Selbstbucher
zum Durchschreiben
Südd. Durchschreibbücher-Fabrik
Stuttgart **Poeller & Co.**
Postfach 815 Fernsprecher 6 62 09

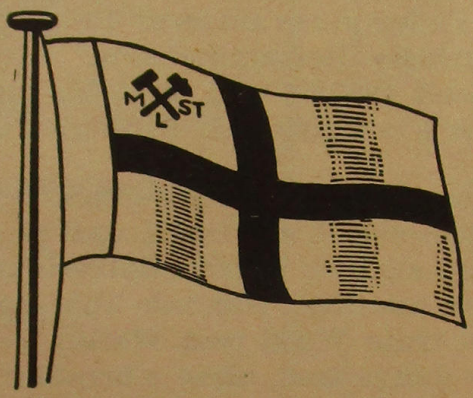
Die Handball-Jugend meldet!

A-Jugend:

Infolge Aufstellungsschwierigkeiten, Stichtagänderungen usw. mußten wir unsere A-Jugend zurückziehen.

B-Jugend:

Unsere B-Jugend wurde am 15. Juli vom TV Cannstatt eingeladen, das Nachholspiel anläßlich einer Turnhalleneinweihung auszutragen. Unser traditionelles Sommer- oder Ferienspiel fand dieses Jahr in Mühlacker statt. Die dortige Mannschaft war unserer B körperlich überlegen (Senioren und A-Jugend kombiniert). Trotzdem haben wir gewonnen. Günter Imme befand sich in guter Form, er hat sogar zwei 14-m-Bälle gehalten! Schiedsrichter war unser ehemaliger Senior Martin Ritter.



KOHLEN-STROMEYER

STUTTGART-N Ossietzkystraße 6 Fernruf 90756-58

Die Ergebnisse:

TV Cannstatt gegen Kickers B 10:16!
FVgg 08 Mühlacker gegen Kickers B 4:16 (3:7)!!

C-Jugend:

Die C-Jugend hatte seit dem 19. September 1953 (!!) in 41 Spielen, bei einem Torverhältnis von 472:131, keinen einzigen Punkt abgegeben. Dem SV Möhringen gelang es nun, uns durch ein 6:6 den ersten Punkt abzuknöpfen. Auch die gute Leistung unseres Torhüters konnte die schwache Leistung unserer Abwehr nicht ausgleichen. Als Entschuldigung wäre vielleicht anzuführen, daß durch das schlechte Wetter von vornherein der Wurm drin war.

50 Jahre
Adolf Stanger Buchbinderei
für Verlag, Industrie und Büro
PAPIER- UND SCHREIBWAREN
Stuttgart-S · Hauptstätter Straße 136 · Telefon 7 51 87

Das letzte Spiel vor den Ferien wurde, obwohl die Abwehr, wie in Möhringen, wiederum zu sehr mit Samthandschuhen spielte, sicher gewonnen. Nach dem Spiel, im Bassin des neuen MTV-Bades, war der Einsatz seitens der Abwehr kaum zu überbieten. Eine Ausnahme bildet jedoch der rechte Läufer, der durch Einsatz und erlaubte Härte in den beiden letzten Spielen glänzte.

Einen Spieler muß ich hier noch namentlich aufführen, nämlich unseren jetzigen Torwart Volker Kohn. Er hütet seit Anfang Juni das Tor der C und hat sich in dieser Zeit zu einem einsatzfreudigen und guten Torwart entwickelt. Beim Spiel gegen den MTV und in Möhringen bewahrte er uns vor entscheidenden Gegentoren. Der Fußball-Abteilung und unserem Freund und Kameraden Harald Reich danken wir, daß sie uns geholfen haben, die Torwartfrage zu lösen und die Lücke bis zur Entdeckung eines guten Torwarts zu schließen.

Es hat uns ein schwerer Schicksalsschlag getroffen. Unser Kamerad Gustl Marohn (III) wurde von einer sehr heimtückischen Knochenerkrankung erfaßt und kann deshalb auf lange Sicht nicht mehr mitspielen. Wir hoffen aber, daß er wenigstens soweit von schlimmeren Auswirkungen seiner Krankheit verschont bleibt, daß er als Zuschauer seine Kameraden unterstützen kann, denn wir sind augenblicklich nicht in der Lage, ihn spielerisch voll zu ersetzen.

Unsere Ergebnisse:

SV Möhringen gegen Kickers C (6:6 (3:4)!!!
MTV Stuttgart gegen Kickers C 2:16 (1:8)

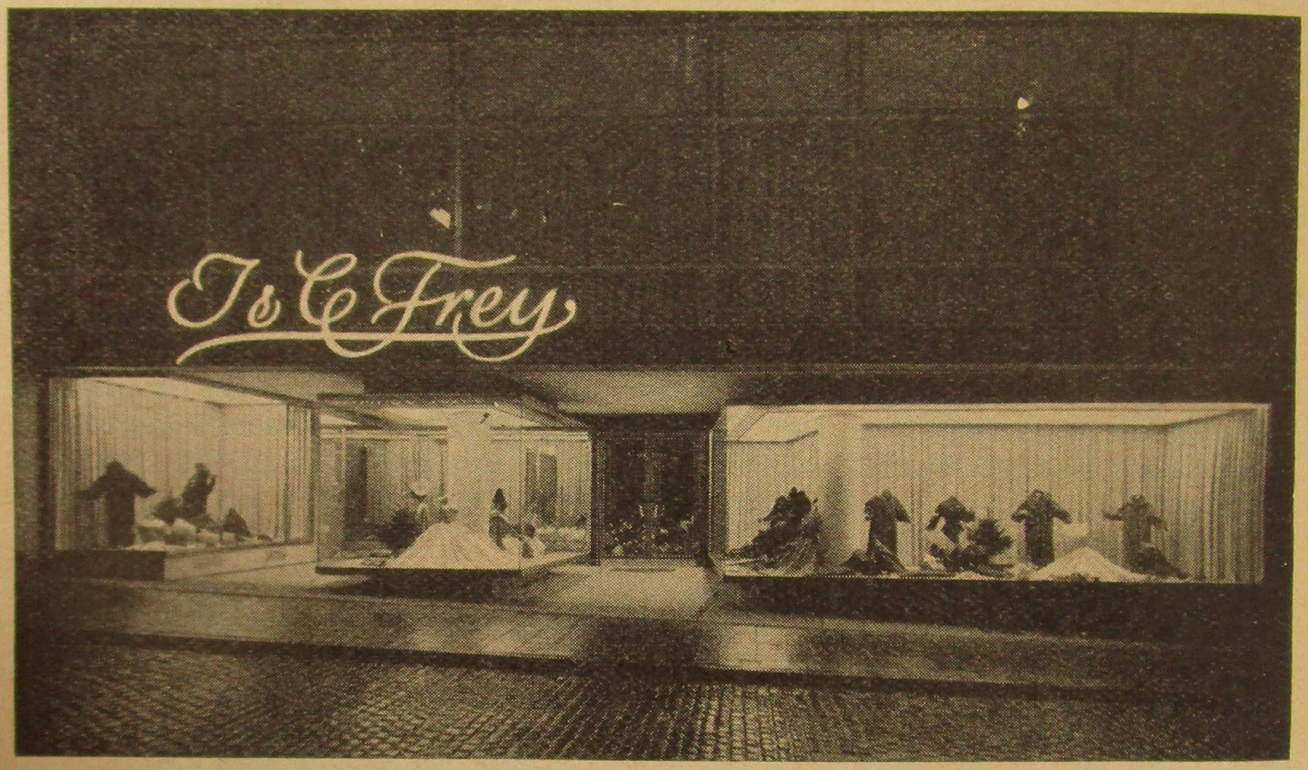
Nach den Ferien: Training wieder am 5. September um 15.30 Uhr! P. L.

Leonhardsbad
STUTTGART-S, LEONHARDSPLATZ 18 · RUF 92877
Das Bad des Sportlers
Sauna
mit Sportmassage
Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr für Damen und Herren

Sommersportfest aller Kickers-Mädel am Sonntag, den 22. Juli 1956

Das war ein Tag. Die Sonne schien, als wollte sie die vielen Regentage der vergangenen Wochen wieder wettmachen und uns dafür mit einem richtigen Leichtathletik-Wetter versöhnen. War es da ein Wunder, daß die Stimmung aller Teilnehmer und Zuschauer schon zu Beginn auf den Höhepunkt kletterte und die Grundlage abgab für die prächtigen Leistungen unserer Mädel?

Seit Wochen stand auf unserem Veranstaltungsplan ein Wort: „Sommersportfest der Kickersmädel." Aber das war nur der Anfang eines Gedankens, der in der Nachkriegszeit zum erstenmal verwirklicht werden sollte. Unser Sommersportfest sollte ein Familienfest sein, das Eltern, Jugend und Betreuer



Das bekannte Spezialhaus für Damenbekleidung

Marienstraße 32

aus Leichtathletik, Handball und Hockey zusammenführen und durch gemeinsam verbrachte Stunden, durch das Erlebnis sportlicher Leistungen, durch das Mitfreuen an der Fröhlichkeit der Jugend eine persönliche Bindung schaffen sollte. Wir wollten einmal zeigen, daß im Zeitalter der Rekorde Sport und vor allem Jugendsport noch immer und zuallererst eine Sache der Lebensbejahung ist und darüber hinaus eine erzieherische Aufgabe zu innerer Freiheit des einzelnen und zur Bejahung der Gemeinschaft. Nur aus solchen Elementen wächst eine gesunde und begeisterungsfähige Jugend, die auch später nicht vor dem Alltag kapituliert. Es ist in diesem Zusammenhang interessant zu wissen, daß viele unserer Leistungsbesten zum Beispiel auch in der Schule leistungsmäßig an der Spitze liegen.

So ist der Jugendsport eigentlich auch eine Gemeinschaftsaufgabe all derer, denen an der geistigen und körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend gelegen

ist, und es gehört mit zum schönsten Ergebnis dieses Tages, daß dieser Gedanke vor allem von den älteren Mitgliedern unseres Vereins verstanden wurde. Hoffen wir, daß unser Sommersportfest nur ein kleiner Anfang zum Werden einer solchen Gemeinschaft war, dann können wir der Entwicklung unserer Jugend ohne Sorge entgegensehen.

Es war gar nicht so einfach, einen geeigneten Termin zu finden, an dem Hochschulstadion und Clubheim gleichzeitig zur Verfügung standen und an dem nicht Meisterschaftskämpfe oder andere Veranstaltungen den Vorrang hatten. So mußte der erste Feriensonntag gewählt werden, auch unter der Tatsache, daß eine ganze Anzahl unserer Jugendlichen bereits in Urlaub ge-

Verbilligte Sonderfahrt mit der Bundesbahn
zum Fußball-Länderspiel

Rußland gegen Deutschland

am 15. 9. 1956 in Hannover

Fahrpreis DM 39.–

ab Stuttgart nach Hannover und zurück

● Eintrittskarten vorhanden

Sofortige Anmeldung erforderlich, da sehr starke Nachfrage vorhanden. Näheres siehe redaktionelle Notiz auf Seite 31 dieser Ausgabe.

Anmeldung im

HAPAG-LLOYD REISEBÜRO

Stuttgart · Königstraße 19 A (Salamanderbau)

Telefon 9 69 51, 9 74 53

fahren war. Trotzdem nahmen 42 Mädel an den Wettkämpfen teil, und rund 70 Eltern und Freunde bildeten die begeisterte „Zuschauerkulisse".

Drei Punkte standen auf dem Programm:

1. Die Erringung der Mehrkampfnadel des WLV
2. Die gemeinsame Punktejagd für die Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften und
3. Ein lustiges Handballturnier zwischen Leichtathletik-, Handball- und Hockeymädel.

Es war eine Freude mitanzusehen, mit welcher Begeisterung unsere Mädel dabei waren, und welche prächtigen Einzel- und Gemeinschaftsleistungen erzielt wurden. Dies gilt für alle Altersstufen von der A-Jugend bis zur „Mieze"

unserer zehnjährigen und jüngsten Teilnehmerin, die im Schülerinnen-Dreikampf immerhin 254 stolze Punkte ergatterte. Insgesamt wurden von 42 Mädeln

8 goldene Mehrkampfnadeln und
22 silberne Mehrkampfnadeln

errungen, und das ist ein prächtiges und weit über dem Durchschnitt stehendes Ergebnis.

Die Punktejagd selbst ergab insgesamt
45 705 Punkte
oder mit anderen Worten: Unsere Mädel haben in einem Anlauf (wobei ein Großteil wegen der Ferien nicht dabei sein konnten) mehr als die Hälfte der Punkte gesammelt, die der Gesamtverein im vergangenen Jahr auf die Beine brachte! Bedenkt man, daß dabei von 42 Teilnehmerinnen nur 8 der A-Jugend angehören, dagegen 19 der B-Jugend und 15 der Altersklasse der Schülerinnen, dann wird dieses Ergebnis besonders beachtenswert.

Brautkleider-Verleih Stuttgart

nur gepflegte und elegante Modelle

M. Münch / Cottastraße 37 / Telefon 74092

Zu erreichen mit Linie **3**, 1 und 15, Haltestelle Fangelsbachstraße
zwischen Wilhelmsbau und Marienplatz

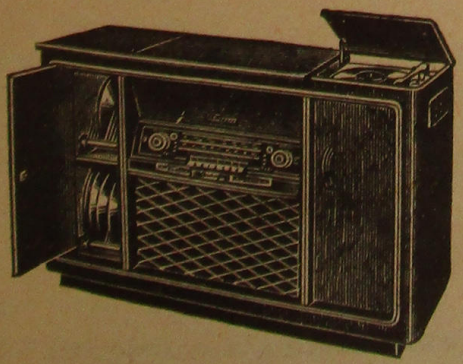
Von den 45 705 Punkten gehen auf Konto unserer 1. Mannschaft in Gruppe A/1 16 591 Punkte und auf unsere 3 Schülerinnenmannschaften 18 019 Punkte. Von den 30 Mehrkampfnadeln errang die Leichtathletik 7 goldene und 7 silberne, die Hockeyabteilung 4 silberne, die Handballabteilung 3 silberne und die Schülerinnen 1 goldene und 8 silberne. Unter den besten Einzelergebnissen stach heraus, daß 5 Mädel über 100 m unter 13,4 Sek., 5 Schülerinnen über 75 m unter 11,6 Sek. liefen und Herta Göller mit 10,30 m eine neue Kickers-Jugendbestleistung im Kugelstoßen vollbrachte.

Einen besonderen Höhepunkt bildete das Handballturnier. Zunächst: So herzhaft gelacht haben wir schon lange nicht mehr, nicht nur über die Begeisterung unserer Mädel, sondern auch über den lustigen Spielerdreß der Leichtathletik-Mädel, die mit gelben, vielzugroßen und knielangen Fußballhemden antraten und die tapferen Handballmädel in einem bravourösen Ansturm mit 9:2 Toren auf den „Boden legten".

Ausklang und letzter Höhepunkt war der anschließende Bunte Abend im Clubheim mit einer großen Kakao- und Kuchentafel für alle Mädel, mit der Verteilung der zahlreichen Preise, mit lustigen Wettspielen, bei denen wir manchmal Tränen gelacht haben, mit den beiden reizenden Tanzeinlagen unserer kleinen Ellen Gebhard und nicht zuletzt mit dem „Tanz der Jugend".

Es war ein Fest unserer Jugend und es war ein Fest nach unserem Herzen. Und ich glaube, daß die fröhlichen Gesichter unserer Mädel das bestätigt haben. Allen aber, die dabei mitgeholfen haben und die mit Geld- und Sachspenden unser Sommersportfest ausgeschmückt haben, sei nochmals herzlichst gedankt.

A. Hille.



Rundfunk- und Fernsehgeräte
Musik-Instrumente, Schallplatten
kaufen Sie im
Musik- und Radiohaus
Max Osterode
Stuttgart, Hauptstätterstraße 55
große Auswahl — bequeme Ratenzahlung

Die Geschäftsstelle teilt mit:

Feriengrüße sandten: Hans Bubeck aus Tanger/Nordafrika, Dieter Häußermann mit noch zwei „Blauen" aus Senigallia/Ital., Margot Häußermann aus Gloucester/Engl., Dr. Alexander Kiess mit Familie vom Luganersee, Erwin Sickeler von der nördlichsten Stadt der Welt — Hammerfest —, Fred Eisgruber aus Holland, Walter Stopper und vier Kameraden aus Venedig, Berth. Pfaff mit Familie aus Bad Ischl, Hans Reisacher von der Zugspitze, Siegfried Frauer und Manfred Lang aus Benediktbeuren, Hermann Nufer aus Pfalzgrafenweiler.

* * *

Ferner grüßten: Aus Hamborn unser Trainer und die Fußballer trotz der Niederlage mit „Blumen", Otto Wenninger und Ernst Leonhardt vom Schiedsrichter-Lehrgang in Tailfingen, unsere Frauen-Handballerinnen aus Helkinki, unsere Hockeyler aus Alicante. Von Seppl Herberger erreichte uns ein Gruß von der Überfahrt nach den USA aus Southampton, einige Tage später schreibt uns Dieter Großmann, daß er den Seppl mit Frau wohlbehalten in New York begrüßen konnte.

* * *

Als Vermählte grüßen Hans Schmidt mit Frau Toni geb. Stütz. — Herzlichen Glückwunsch —.

* * *

Ausgetreten aus dem Verein sind: Gebhard Welz (P), Heinz Schilling (TT), Siegfried Panten (Fu), Helmut Vinnai (Lei), Hildegard Klemm (TT), Karlheinz Bültjes (Fu), Ehrenfried Seemann (Fu), Alfred Pätzold (Fu), Johanna Müller (TT),Helmut Müller (TT), Joachim Stenschke (Ha), Manfred Engler (Fu), Felix Zendler (Fu), Robert Aufrichtig (P), Maria Ziegler (Ha).

* * *

Gestorben ist: Karl Brenner (P).

* * *

Neu aufgenommen in den Verein wurden: Rudolf Schefold (Fu), Volkmar Neunz (Fu), Irmgard Weber (Lei), Kurt Lehr (Fu), Ferdinand Zechmeister (Fu), Hermann Vaih (Fu), Werner Jäger (Fu), Josef Holmer (Fu), Rudolf Kindermann (Fu), Dr. Hans Hörmann (P), Hermann Liebich (P), Werner Marquardt (Lei), Michael Gräber (Lei).

* * *

Von der Jugendabteilung in den Hauptverein aufgenommen wurde: Hellmut Lang (Fu).

Sporthaus Zeh bezog ab 1. August 1956 neue Verkaufsräume im neuerbauten „König von England", also wieder am alten Platz gegenüber der Stiftskirche. Der Verein gratuliert herzlich und wünscht guten Erfolg.

* * *

Mit Hapag-Lloyd nach Hannover

Das Hapag-Lloyd-Reisebüro veranstaltet eine verbilligte Sonderfahrt mit der Bundesbahn zum Besuch des Fußball-Länderspiels Rußland gegen Deutschland am 15. September in Hannover mit folgendem Reiseplan: Hinfahrt: 14. 9. 1956 ab Stuttgart 20.52 Uhr, 15. 9. 1956 an Hannover 5.24 Uhr. Rückfahrt: 15. 9. 1956 ab Hannover 23.23 Uhr, 16. 9. 1956 an Stuttgart 8.15 Uhr.

Der ermäßigte Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt in der 2. Klasse (frühere 3. Klasse) 39 DM, 1. Klasse (frühere 2. Klasse) 58 DM. Eintrittskarten stehen für die Teilnehmer zur Verfügung. Die Eintrittspreise sind z. Zt. noch nicht bekannt. Es besteht die Möglichkeit, auf der Hin- und Rückfahrt den Schlafwagen zu benutzen.

Es wird allen Interessenten empfohlen, sich möglichst sofort im Hapag-Lloyd-Reisebüro, Stuttgart, Königstraße 19 a, anzumelden, da für dieses Länderspiel außerordentlich starke Nachfrage herrscht. Eintrittskarten können nur in Verbindung mit der Fahrkarte abgegeben werden. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von 20 DM pro Person zu leisten.

Wir bitten die Berichte für die Vereinszeitung Monat Sept. 1956 bis zum **15. Sept. 1956** der Geschäftsstelle einzureichen. Eine persönliche Aufforderung erfolgt nicht mehr. Später eingehende Berichte können für diese Zeitung nicht mehr berücksichtigt werden, ihre Wiedergabe erfolgt dann in der nächsten Vereinszeitung.

Verantwortlich für den Inhalt: Karl Rauschert, Stuttgart-S, Dornhaldenstraße 17a
Für Inserate: Georg Günthner
Druck und Verlag: Buchdruckerei Georg Günthner, Stuttgart-S, Christophstraße 7